

Gideon.

Die Midianiter, die zu den unermüdblichsten Feinden der Israeliten gehörten, waren einmal wieder mit zahllosen Schaaren in Canaan eingefallen, und bezeichneten ihren blutigen Weg mit Brand, Raub und Mord. Kläglich ertönte das Angstgeschrei der Ueberfallenen, die in unregelter Flucht durch das Land eilten, und an jeder Hülfe und Rettung verzweifelten. Da erschien der Engel des Herrn einem frommen Manne, Namens Gideon, und rief ihn auf, der Retter seines bedrängten Volkes zu werden.

Gideon hörte auf diesen Ruf, und sammelte die Fliehenden um sich her. Bald hatte er ein Heer von mehr als 20000 waffenfähigen Männern vereinigt. Doch entließ er die Mehrzahl derselben wieder, denn auf Gottes ausdrücklichem Befehl sollte er nur mit einer geringen Anzahl von Streichern dem Heer der Feinde die Spitze bieten. Nur dreihundert Mann behielt er bei sich. Mit Klugheit führte er das beschlossene, schwierige Unternehmen aus. Er brachte sein Häuflein in der Nacht unbemerkt in die Nähe des feindlichen Lagers, das sich in beinahe unabsehbarer Ausdehnung vor ihnen ausbreitete. Seine Begleiter hielten das gezogene Schwert in der rechten Hand, und in der linken leere irdene Krüge, in denen sie brennende Fackeln verbargen.